

VEREINS-ANZEIGER

Organ des Verbandes der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weissbinder,
sowie der freien eingeschr. Hülfskasse Nr. 71 vorstehender Gewerbe.

Redaktion und Expedition: Hamburg 22, Schmalenbeckerstrasse 17, Telephon Amt III, 3622.

Kollegen! Agitiert mit allen Kräften für die Stärkung unserer Organisation!
Nutzt die günstige Zeit aus!

Die deutschen Gewerkschaften 1906.

Die Nr. 33 des Korrespondenzblattes der Generalkommission enthält als Beilage die umfangreiche statistische Zusammenstellung über den Stand und die Entwicklung der Gewerkschaftsorganisationen Deutschlands im Jahre 1906. Es ist ein erfreuliches Bild, das uns der Verfasser legen über den Aufmarsch der deutschen Gewerkschaftsbewegung entrollt. Wie bereits berichtet, war das letzte Jahr dasjenige, das den freien Gewerkschaften den größten bisher erreichten absoluten Mitgliederzuwachs brachte, wenn auch der prozentuale durch den der Jahre 1905 und 1896 um etwas übertraffen wurde. Folgende Tabelle veranschaulicht das Wachstum der Zentralverbände in den letzten 10 Jahren im Jahresdurchschnitt:

Jahr	Mitgliederzahl	Zunahme gegenüber dem Vorjahre	absolut	in Prozenten
1894	246 494	22 964	10,2	
1895	259 175	12 681	5,2	
1896	329 230	70 055	27,0	
1897	412 359	83 129	25,2	
1898	498 742	81 383	19,7	
1899	580 478	86 731	17,5	
1900	680 427	99 954	17,2	
1901	677 510	—	—	
1902	793 206	55 609	8,2	
1903	887 698	154 492	21,0	
1904	1 052 108	161 410	18,5	
1905	1 344 803	292 695	27,8	
1906	1 689 709	344 906	25,6	

Die Zahl der zentralorganisierten Gewerkschafter hat sich demnach in diesem Jahrzehnt mehr als verdreifacht, ein geradezu glänzender Erfolg, besonders wenn man bedenkt, daß es einer mehr als zwanzigjährigen Organisationsarbeit bedurfte, ehe jene erste Ziffer erreicht war. Bis zum Schlusse des Jahres 1906 war die Zahl der freien Gewerkschaftsmitglieder sogar auf 1 799 293, also auf über 1 1/2 Millionen gestiegen. Rechnet man ihnen die Gruppe der anarcho-sozialistischen Sozialvereine (18 145 Mitglieder), der *Sirich-Duncker'schen* Gewerksvereine (118 508), der christlichen Gewerkschaften (247 116) und der sogenannten „unabhängigen Gewerkschaften“ (78 544) hinzu, so kommt man für 1906 auf die Zahl von mehr als zwei Millionen Gewerkschaftern. Damit ist Deutschland bezüglich der Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter an die Spitze aller Industrieländer gerückt. Deutschland hat nunmehr das klassische Land der Gewerkschaftsbewegung, England, überholt und auch die Vereinigten Staaten von Amerika dürften hinter ihm zurückbleiben, wenn auch hier keine absolut zuverlässigen Daten vorliegen.

Ueber die gewerkschaftlichen Organisationen insgesamt gibt folgende Zusammenstellung Auskunft:

	Mitgliederzahl		Zunahme	
	1905	1906	absolut	%
Zentralverbände	1344803	1689709	344906	25,6
Zonale Vereine	27786	13145	—	—
Sirich-Dunck. Gewerksvereine	117097	118508	1411	1,2
Christliche Gewerkschaften	—	320 216	55216	20,8
Unabhängige Vereine	65262	78544	8282	12,7
Zusammen	1819930	2215165	409815	22,5

Von den 65 Verbänden, die am Schlusse des Jahres 1906 vorhanden waren, hatten, im Jahresdurchschnitt berechnet, 6 über 100 000, 3: 50—70 000, 4: 30—50 000, 5: 20—30 000, 8: 15—20 000, 6: 10 15 000, 13: 5—10 000, 12: 2—5 000 und 13 unter 2000 Mitglieder. Im Jahre 1905 hatten nur 4, in den Jahren 1904 und 1903 nur 2 Verbände und im Jahre 1902 hatte nur 1 Verband über 100 000 Mitglieder. Auf die einzelnen Verbände verteilt sich die Mitgliederzahl 1906, im Jahresdurchschnitt berechnet, folgendermaßen: Metallarbeiter 310 673, Maurer 183 537, Holzarbeiter 146 443, Fabrikarbeiter 115 739, Bergarbeiter 105 289, Textilarbeiter 101 055, Bauhilfsarbeiter 70 648, Handels- und Transportarbeiter 65 428, Zimmerer 50 548, Buchdrucker 47 162, Maler 3 662 6, Schneider 84 514, Schuhmacher 33 132, Tabakarbeiter 28 384, Brauereiarbeiter 26 972, Gemeindefarbeiter 22 692, Hafenarbeiter 20971, Buchbinder 20 837, Steinarbeiter 18 402, Schmiede 18 045, Lithographen 15 723, Maschinisten 13 685, Porzellanarbeiter 12 888, Glasarbeiter 12 744, Bäcker 12 570, Buchdruckerhilfsarbeiter 11 232, Töpfer 11 703, Steinleher 8884, Stülckleure 8177, Tapezierer 7961, Böttcher 7693, Lederarbeiter 7513, Sattler 6676, Handlungsgehilfen

6339, Putzmacher 6315, Seeleute 6001, Dachdecker 5794, Gastwirtsgehilfen 5433, Wäschearbeiter 5057, Glaser 5003, Bildhauer 4932, Müller 4629, Gärtner 4605, Kupferschmiede 3975, Portefeulier 3786, Schiffszimmerer 3509, Sandschuhmacher 3306, Hotelbediener 2785, Fleischer 2717, Konditoren 2594, Graveure 2565, Zigarrensortierer 2430, Barbier 1908, Kürschner 1907, Lagerhalter 1597, Bureauangestellte 1064, Buchdrucker (Schw.) 1037, Pflanzmaler 842, Photographen 716, Alpkaltene 679, Schirmmacher 617, Formstecher 499, Notentecher 454, Xylographen 443, Blumenarbeiter 315.

In den letzten Jahren machte sich das Bestreben, kleinere Berufsorganisationen an die größeren berufsverwandten Verbände anzuschließen, in verstärktem Maße geltend. So vereinigte sich auch im Jahre 1907 der Verband der Konditoren mit dem der Bäcker, der der Graveure mit dem der Metallarbeiter und der Verband der (Schw.)-Lithographen mit dem Deutschen Buchdruckerverband.

Die Zahl der weiblichen Mitglieder der Zentralverbände betrug im Jahresdurchschnitt 1906 in 37 Verbänden 118 908 gegenüber 74 411 im Durchschnitt des Jahres 1905. Der Malerverband zählte 64 weibliche Mitglieder.

Die Finanzen der Gewerkschaften haben im Jahre 1906 eine noch weit günstigere Entwicklung aufzuweisen, wie in den Vorjahren. Im Jahre 1904 betrug die Gesamteinnahme der Zentralverbände 20 190 939 M., 1905: 27 812 257 M. und 1906: 41 602 939 M. Von 1904 zu 1905 steigerte sich die Einnahme um 37,7 Prozent von 1905 zu 1906 aber um 49,5 Prozent. Diese Erhöhung der Einnahme ist aber nicht nur infolge der Vermehrung der Mitgliederzahl eingetreten, sondern die Leistungen pro Kopf der Mitglieder sind ganz enorm in den letzten Jahren gewachsen. Auf die gesamten Mitglieder der Verbände berechnet, betrug die Einnahme pro Kopf im Jahre 1891 6,68 M., 1895: 11,53 M., 1900: 13,89 M., 1904: 19,19 M., 1905: 20,68 M. und 1906: 24,62 M. In den einzelnen Organisationen ist die Einnahme pro Kopf der Mitglieder wesentlich verschieden. Sie beträgt von 5,44 M. bei den Wäschearbeitern bis zu 84,11 M. bei den Lithographen. Pro Mitglied unseres Verbandes betrug die durchschnittliche Jahreseinnahme 24,63 M. Die Gesamteinnahme des Verbandes belief sich auf 902 034 M.

So günstig sich auch die Beitragsleistung in den Verbänden in den letzten Jahren entwickelt hat, nach dieser Richtung hin erlahmen die Bemühungen der Arbeiter nicht. Sie wissen, daß es der größte Opfer bedarf, um das Joch, das auf ihnen lastet, zu brechen. Sie wissen auch, daß die Unternehmerorganisationen die Arbeiter zu immer höheren finanziellen Leistungen zwingen. Verfolgen doch die vereinigten Unternehmer mit den Aussperrungen die Absicht, die Gewerkschaften zu sprengen oder mindestens finanziell lahm zu legen. Es haben die Gewerkschaften, die in den letzten Jahren von Aussperrungen betroffen wurden, verausgaben müssen:

Jahr	M	Pro Kopf der Mitglieder	Pro Kopf der Aussperrten
1903	1 969 796	3,14	42,82
1904	1 870 647	2,49	59,57
1905	4 193 250	3,91	29,11
1906	5 315 682	3,77	58,46

Die Aussperrungstätigkeit der Unternehmer allein zwingt schon die Gewerkschaftsmitglieder zu höheren Leistungen, abgesehen davon, daß die Unterstützungseinrichtungen der Organisationen von Jahr zu Jahr verbessert werden und höhere Aufwendungen erfordern. Die Arbeiter haben diese Opfer gebracht und sie werden sie, wenn nötig, noch erhöhen, denn sie wissen, daß hier Sparsamkeit über gleichbedeutend wäre mit der Anebelung der Arbeiter und erhöhter Ausbeutung ihrer Arbeitskraft.

An Jahresausgaben hatten die Verbände im letzten Jahre 36 968 413 M. Im Jahre 1905 betrug die Ausgabe 25 024 234 M., 1904: 17 738 756 M. und im Jahre 1891: 1 606 534 M. Pro Kopf der Mitglieder aller Verbände berechnet betragen die Jahresausgaben 1891: 9,02 M., 1895: 9,86 M., 1900: 11,89 M., 1904: 16,88 M., 1905: 13,61 M. und 1906: 21,88 M.

Es wurden von den Gewerkschaften im letzten Jahre verausgabt für Streiks und Aussperrungen 13 748 412 M., für Rechtschutz, Gemahregelungen, Reisen, Arbeitslosen-, Kranken- und Invalidenunterstützung, sowie Beihilfe in Not- und Sterbefällen zusammen 9 363 270 M., für Verbandsorgan 1 594 009 M., für Agitation 1 320 753 M., für Verwaltungskosten 1 312 023 M. und für verschiedene sonstige

Zwecke, darunter für Bibliotheken, Stellenvermittlung, Anzugskosten, Konferenzen und Generalversammlungen, Beitrag an Kartelle und Sekretariate, zusammen 4 783 708 Mark. Ueber die Steigerung der Ausgaben für Streiks, Aussperrungen, Arbeitslosen- und Krankenunterstützung von 1891 bis 1906 gibt die nachstehende Tabelle Auskunft. Es verausgaben die Zentralverbände:

Jahr	Streiks und Aussperrungen	Arbeitslosenunterstützung	Krankenunterstützung
1891	1 037 789	64 290	—
1895	253 689	196 912	454 114
1900	2 625 642	501 078	856 026
1905	9 674 094	1 991 924	1 920 639
1906	13 748 412	2 653 296	3 281 741

Der Vermögensstand betrug am Schlusse des Jahres 1906 insgesamt der Verbände die Summe von 25 312 634 M. Im Jahre 1891 betrug der Kassenbestand pro Kopf der Mitglieder 2,56 M., 1895: 6,96 M., 1900: 11,38 M. und 1905: 14,60 M. Trotz der Steigerung der Ausgaben im allgemeinen und der gewaltigen Ausgaben für die Streiks und Aussperrungen vermochten die Gewerkschaften ihren Widerstandsfonds noch zu erhöhen. Der Vermögensbestand ist in den Gewerkschaften äußerst verschieden. Von den 25 312 634 M. Bestand entfallen auf den Verband der Buchdrucker 5 682 986 M., der Metallarbeiter 3 564 172 M., der Maurer 3 441 416 M., der Holzarbeiter 2 834 798 M., der Zimmerer 1 322 303 M. und der Bergarbeiter 1 252 645 M. Alle anderen Organisationen haben je einen Bestand von weniger als 1 000 000 M. Auf den Kopf der Mitglieder berechnet, hatten den höchsten Kassenbestand am Jahreschlusse 1906 die Notentecher mit 195,04 Mark, den niedrigsten die Handlungsgehilfen mit 1,95 M. Mit 11,97 M. stehen die Maler an 30. Stelle.

In welchem Verhältnis die Einnahmen, Ausgaben und das Vermögen der drei großen Gewerkschaftsgruppen zueinander stehen, zeigt folgende Zusammenstellung:

	Jahreseinnahme	Jahresausgabe	Vermögensbestand
Zentralverbände	41 602 939	36 968 413	25 312 634
S.-D. Gewerksvereine	1 404 074	1 344 277	8 626 082
Christl. Gewerksch.	3 644 865	2 977 733	8 605 944
Zusammen	46 651 878	41 285 423	31 544 660

Bezüglich der Unterstützungseinerichtungen der Verbände ist zu berichten, daß 1906 (resp. 1905 und 1904) zahlten: Krankenunterstützung 49 (49, 46) Verbände; Arbeitslosenunterstützung 43 (41, 38) Verbände; Krankenunterstützung 44 (40, 31) Verbände; Invalidenunterstützung 7 (6, 5) Verbände; Unterstützung in Sterbefällen 47 (43, 39) Verbände.

Die Zahl der Verbände, welche 1906 Arbeitslosenunterstützung zahlten, hat sich gegenüber 1905 um 2 vermehrt. Bezüglich der Einführung dieser Unterstützungsart bietet sich in den Zentralverbänden das folgende Bild. Es hatten Arbeitslosenunterstützung resp. führten ein: 1890 Buchdrucker, Glasarbeiter, Glaser, Sandschuhmacher, Putzmacher, Kupferschmiede, Lederarbeiter, Zigarrensortierer, zusammen 8 Verbände. 1891 (nebst den vorgenannten): Bildhauer, Brauereiarbeiter, zusammen 10 Verbände. 1892: Porzellanarbeiter, zusammen 11 Verbände. 1894: Buchbinder, zusammen 12 Verbände. 1897: Graveure, Handels- und Transportarbeiter, Conditoren, zusammen 15 Verbände. 1898: Buchdruckerhilfsarbeiter, Handlungsgehilfen, Schmiede, zusammen 18 Verbände. 1899: Lithographen, zusammen 19 Verbände. 1900: Metallarbeiter, zusammen 20 Verbände. 1901: Formstecher, Müller, zusammen 22 Verbände. 1902: Bäcker, Buchdrucker (Schw.), Maschinisten, Notentecher, zusammen 26 Verbände. 1903: Böttcher, Bureauangestellte, Schuhmacher, zusammen 29 Verbände. 1904: Barbier, Bergarbeiter, Gärtner, Holzarbeiter, Sattler, Tabakarbeiter, Tapezierer, Vergolder, zusammen 37 Verbände. 1905: Fabrikarbeiter, Portefeulier, Schiffszimmerer, Zimmerer, zusammen 41 Verbände. 1906: Photographen, Xylographen, zusammen 43 Verbände. In dem Jahrzehnt von 1890 bis 1900 geht die Einführung der Arbeitslosenunterstützung nur langsam vor sich. In den Jahren 1893, 1895, 1896 wird in keiner Organisation dieser Unterstützungsart eingeführt. Erst vom Jahre 1901 ab kommen die Verbände in größerer Zahl dazu, die Arbeitslosenunterstützung als wichtiges gewerkschaftliches Kampfmittel zur Durchführung zu bringen. Die 43 Verbände, welche 1906 Arbeitslosenunterstützung zahlten, hatten zusammen 1 138 738 Mitglieder.

**Vereinstell.
Bekanntmachung.**

Ausgeschlossen wurde auf Grund des Statuts § 7 Abs. 1 durch die Filiale Berlin das Mitglied Heiner Unger, geb. 8. Juli 1865, Buchn. 14 669. Durch die Filiale Bochum Paul Kallenbach, Buchn. 35 406, § 7 Abs. 1. Durch die Filiale Wiesbaden Wilhelm Hammer aus Dohheim, Buchnummer 69 998, § 7 Abs. 1.

Der Malerkalender vom Jahre 1908 wird Ende dieses Monats zur Verfügung gelangen und ersuchen wir die Filialverwaltungen rechtzeitig mit den Bestellungen zu beginnen. Bestellungen von nicht unter 10 Exempl. werden den Filialen zum Preise von 55 J. pro Stück verabfolgt, während bei geringeren Bestellungen das Stück 60 J. kostet. Der Versand geschieht in allen Fällen portofrei.

Duplikate wurden ausgestellt für die Kollegen: Julius Basse, Buchn. 13 943, bez. bis 29. Woche 07 (Thorn); Bernhard Dahl, Buchn. 18933, bez. bis 22. Woche 07 (Hamburg); Christian Erber, Buchn. 35 734, bez. bis 28. Woche 07 (Pforzheim); Wlth. Schanze, Buchn. 33 718, bez. bis 34. Woche 07 (Düsseldorf); Karl Schmidt, Buchn. 23 196, bez. bis 30. Woche 07 (Duedlinburg); Josef Bräu, Buchn. 36 825, bez. bis 35. Woche 07.

Der Vorstand,

Material wurde versandt:
B. = Beitragsmarken. C. = Eintrittsmarken. Br. = Broschüren. D. = Duplikatmarken. F. = Futterale.
Berlin 50 000 B. a 60 J., 1000 C., 50 D.; Brandenburg 1200 B. a 50 J., 1200 B. a 20 J.; Braunschweig 3200 B. a 60 J., 1200 B. a 50 J.; Crefeld 50 C.; Dortmund 5200 B. a 55 J.; Eberswalde 800 B. a 20 J.; Essen 200 C.; Frankfurt a.M. 20 000 B. a 55 J., 10 000 B. a 50 J., 300 C.; Freiberg i. S. 100 B. a 45 J.; Freiberg i. Br. 400 B. a 25 J.; Göttingen 1200 B. a 50 J., 10 C.; Hirschberg 400 B. a 50 J., 800 B. a 20 J.; Kattowik 400 B. a 55 J.; Kiel 6000 B. a 60 J.; Koblenz 600 B. a 50 J., 1200 B. a 20 J., 1 Br.; Pönnitz 800 B. a 50 J., 800 B. a 20 J.; Pulmbach 100 B. a 50 J., 200 B. a 20 J.; Nowawes 800 B.

a 60 J.; Duedlinburg 20 C.; Ruhla 400 B. a 50 J., 400 B. a 20 J.; Siegen 30 C.; Stuttgart 30 J.; Wiesbaden 10 000 B. a 55 J.

Nach dem 24. September können Marken und sonstige Wertzeichen für das 3. Quartal nicht mehr versandt werden. Sendungen für das 4. Quartal können erst dann erfolgen, wenn die Abrechnung vom 3. Quartal bei der Hauptkasse eingegangen ist.

Bericht der Hauptkasse vom 3. bis 9. September.
Eingelandt wurde:
Hertford 100, Tönning 1641, Bamberg 100, Eberfeld 200, Crefeld 200, Regensburg 300, Gotha 600, Viefelfeld 200, Chemnitz 800, Oberstein 50, Hamburg 1500, Püttau 276, Würzburg 500, Sagan 44, Mittenburg 100, Wahrenth 149.20, Mannheim 600, Reib 261.40, Schönebeck 43.75, Essen 800, Kiel 800, Hildesheim 380, Meisa 41.60, Meerane 150, Braunschweig 350, Bremerhaven 310, Leipzig 800, Neumünster 50, Lüneburg 110, Diefenhofen 40, Wilhelmshaven 400, Eisenach 100.

S. Wentker, Kassierer.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Maler und verw. Berufsgenossen Deutschlands
(Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 71.)

Bericht des Hauptkassierers vom 1. bis 7. September 1907.
Ueberschüsse von den örtlichen Verwaltungen wurden eingelandt von Vorchers-Wolfenbüttel 75 M.; Brand-Tubing 50 M.; Berlin-Groß-Lichterfelde 300 M.; Braune-Bremen 100 M.; Scheid-Hamburg-Barmbeck 100 M.; Schmid-Kiel 500 M.; Schiller-Charlottenburg 200 M.; Rothe-Ablerhof 100 M.; Klauke-Finsterwalde 50 M.

Zufuß wurde abgelandt für die örtliche Verwaltung in Cöln-Ehrenfeld an Wender 50 M.
Krankengelder erhielten: Buchn. 14 820, D. Eberhardt in Arnis 25.20 M.; Buchn. 24 643, S. Wulf in Necklinghausen 6.30 M.; Buchn. 6051, F. Fischer in Bartenstein in Ostpreußen 25.20 M.; Buchn. 16 851, S. Griewisch in Wismar 29.40 M.; Buchn. 28 470, B. Miska in Eggefin in Pommern 25.20 M.
J. S. Bülle, Hamburg 22, Schmalenbekerstr. 17.

Abrechnung für das 1. und 2. Quartal 1907.
Einnahme:

Reservefonds und Kassenbestand der Haupt-	
kasse am 1. Januar 1907	210 189.92
Kassenbestände in den örtlichen Verwaltungen	
am 1. Januar 1907	16 076.06
Zinsen von belegten Kapitalien	4 665.87
Beitrittsgelder	3 498.-
Beiträge 1. Klasse	148 177.80
Beiträge 2. Klasse	369.60
Ertragssteuer	3 768.40
Erfahrlösungen Dritter für gewährte	
Krankenunterstützung	687.88
Sonstige Einnahmen	592.70
Summa	388 025.62

Ausgabe:

Für ärztliche Behandlung	17 838.37
Für Arznei und sonstige Heilmittel	15 643.52
Krankengelder 1. Klasse	102 333.56
Krankengelder 2. Klasse	151.26
Krankengelder an Angehörige der Mitglieder	
nach § 9 Ziffer 3 des Statuts	1 135.85
Sterbegelder 1. Klasse	4 553.26
Kur- und Verpflegungskosten an Kranken-	
heilanstalten	11 967.45
Zurückgezahlte Beiträge und Beitrittsgelder	46.88
Verwaltungskosten (persönliche)	10 531.75
Verwaltungskosten (sächliche)	4 383.45
Sonstige Ausgaben	299.40
Kassenbestände in den örtlichen Verwaltungen	
am 1. Juli 1907	24 310.69
Reservefonds und Kassenbestand der Haupt-	
kasse am 1. Juli 1907	194 830.23
Summa	388 025.62

Abschluß:

Die Netto-Einnahme betrug	161 760.25
Die Netto-Ausgabe betrug	168 884.70
Ergibt eine Wenigereinnahme von	7 124.45

Vorliegende Abrechnung ist von uns revidiert und für richtig befunden:
Der Ausschuß
W. Hier. Fr. Bartels. C. Blume.

Anzeigen.

Malergehilfen

gesucht. H. Beder, Berleberg.

I Holzmaler und mehrere Malergehilfen

sofort gesucht. G. Witt, Sonderburg.

Filiale Nowawes.

Achtung! Achtung!
Der Kassierer Kollege Herrmann Baarts wohnt Wilhelmstr. 26. [1.20]

Thielemann, Karl,
geboren am 31. Mai 1874 in Halle, wird hiermit aufgef. seinen Verpflichtungen der Bahnhalle Leipzig gegenüber nachzukommen. Wer den Aufenthalt Th.'s kennt, wird ersucht, uns davon Kenntnis zu geben. [1.60] Bahnhalle Leipzig.

Welchem Kollegen ist die Adresse des Kollegen Heiner Boggenfels, geb. 1888 zu Dortmund, bekannt? Derselbe wird ersucht, mir dieselbe mitzutheilen.
Emil Bachhaus, Eberfeld, Reilbahn 17. [1.20]

Kollege Hellmuth Wächter
wird ersucht, seine Adresse an Aug. Menmann, Hamburg 26, Dönerstr. 7, einzusenden. [1.00]

Otto Goldewey
Dein Bruder W. in Bant wünscht dringend Deine Adresse.

50 bunte Malvorlagen Mk. 6.-
Landschaften, Blumen, Seestücke, Vögel, Früchte, Amoretten, Jagdstücke, Tiere etc. (naturgetreu). Ph. Brühl, Gießen i. Westf.

Erste Schule für Holz, Marmor und Schrift

Wilhelm Klingelmann, München, Liebigstrasse 22. Prospekte gratis. [2.00] Prospekte gratis.

Unterricht in Holz- und Marmorarbeiten

Beginn des Semesters 15. Oktober. Näheres Wahl, Dresden, Schanzenstr. 21, Stb. 1.

Detmolder Malerschule
Spezial-Lehrkräfte für Dekorationsmalerei. — Holz, Marmor, Schrift. Prospekt frei.

Soeben erschienen:

Der Einfluss unserer Organisation auf die Regelung des Lohn- und Arbeitsverhältnisses durch Tarifverträge.

Herausgegeben von der Vereinigung der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weissbinder Deutschlands. Verlag: A. Tobler, Hamburg 22.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern dies Werk, das auf Grund der im vorigen Jahre aufgenommenen umfangreichen Statistik einen klaren Einblick in die allgemeine Berufslage, vor allem aber in die bestehenden Lohn- und Arbeitsverhältnisse aller Berufskollegen gewährt. Der Preis für das gebundene Exemplar beträgt 2 Mk., für die Mitglieder, wenn sie es durch die Filiale oder Zahlstelle beziehen, nur 1 Mk.

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Maler und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

(Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 71.)

Eintrittsgeld 2 Mark. Wöchentliches Beitrag Mark 0.60. Krankengeld pro Wochentag Mark 2.10, für 26 bzw. 52 Wochen. Sterbegeld Mark 110.—. Kassenvermögen am Schluß des Jahres 1906 Mt. 226,287,87; in über 150 Städten hat die Kasse örtliche Verwaltungsstellen errichtet, und wird den Kollegen der Beitritt empfohlen. Der Vorstand.

**MALERSCHULE
HAMELN a. d. Weser.**

Erfolgreicher Unterricht in der Dekorations-, Holz- und Marmorarbeiten, sowie Vortrage, Buchführung, Berechnung von Arbeiten durch bestätigte Fachlehrer. Gegründet 1896. — Separate Lehrsäle. — Prospekte frei.

Prämiiert: Doberan 1905. — Kostock 1907.

!! Nur einen Monat Unterricht !!

für naturgetr. Holz- oder Marmorarbeiten bei Fr. Schott, Schwerin i. M. S. Selbst gering bezahlten volle Garantie. Illustrierte Prospekte der Schule und des Wertes zur Selbsterlernung frei.

Münchener Dekorations-Malerschule von Ludwig Harms.

Schulbeginn 1. November.

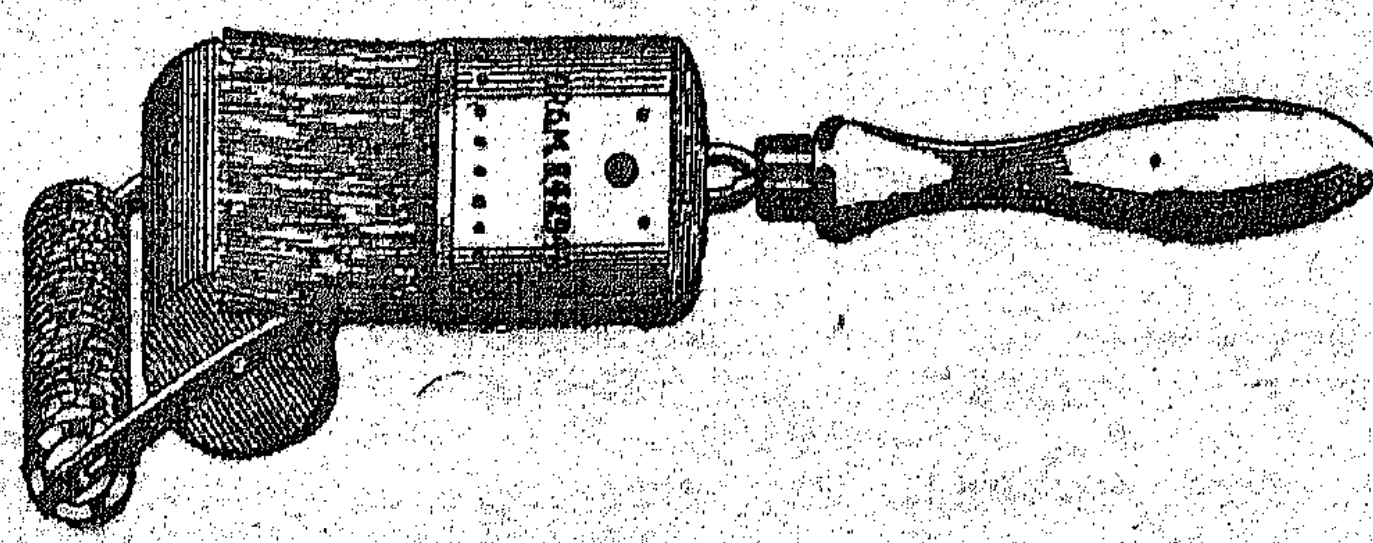
Wörthstr. 33, II, St. Gth. Prospekte gratis.

Düsseldorfer Malerschule für Dekorationsmalerei

Bekannt beste Schule. — Gegründet 1887. — Fachgemässer Unterricht. Keine Zeitverschwendung. — In jeder Richtung tonangebend. — Höchst prämiirt. Ueber 500 Anerkennungsschreiben. — Man verlange kostenlosen Prospekt.

Heinrich Weischede, Düsseldorf-Oberkassel, (vormals Weischede-Mahlberg.)

Porenrollen Weiershausen.



Preis per Paar Mark 6.—, besteht aus folgend. Breiten: 1 Zoll und 2 1/2 Zoll. Auch einzeln zu beziehen. 3 Zoll Breite Mark 4.50.

Fr. Weiershausen & Co., Hamburg 5, Lindenstr. 19, Schule für Holz- u. Marmor-Imitation. Beginn: 15. Okt. — 15. März. Prospekte gratis.

**Maler-Schule
C. Karde, Kiel.**

Malerschule Buxtehude
Größte Schule für Dekorationsmalerei. 1895 wieder goldene Medaillen und Ehrenpreise. Progr. d. Direktor Elserweg.

**Erstklassige Kölner Holz- u. Marmorschule
Georg Haaf, Köln a. Rh.,
Grosse Brinkgasse 9.**

Beginn der Kurse 1. November bis 15. Febr. Eintritt jederzeit. Keine Zeitverschwendung. Einfache und praktische Methode. — Zahlreiche Anerkennungen von Schülern. — Für gute Ausbildung Garantie. — Für ältere Schüler separater Raum. — Prospekt frei.

Malerschule Gotha
Wirklich praktische Schule — Auf der Höhe der Neuzeit. — Ueberraschend sicheren Erfolg. — Mäßiges Schulgeld. Prospekt frei.

Gebr. C. u. H. Dreier,
Bremerhaven, Grünestr. 60, II.
Schule für Dekorationsmalerei, Holz- und Marmor-Imitation, sowie für Schriften. Malt und Glanzvergoldung. Wintersemester: 1. November bis 31. März. Prospekte gratis und franko.

**Fach-Schule für Holz- und Marmor-Malerei
M. Nabben, Unterstr. 118
Düsseldorf** Begr. 1896.
Prämiiert mit höchsten Auszeichnungen und Medaillen. Dortmund 1906 Schüler 1. und 2. Preise. Prospekt frei. Prospekt frei. Porenwalze D.-R.-G.-M. Paar 8 Mt.

Malerschule
für Holz- und Marmor-Imitation von A. Pritschau, Hammelburg, (Bavaria). — Gründliche, in der Praxis bewährte Ausbildung. — Beginn des Kuriums vom 15. November 1907 bis 1. März 1908. Prospekt gratis.

Maler-Mäntel,

nur eigenes Fabrikat und beste Qualität
Unlegefragen, schiefe Taschen
110 120 130 140 cm lang
5.— 3.10 3.25 3.40 M.
Mühen 40 J., Kessel-Hosen 2.10 M., Dreil-Hosen und Jacken von Seinen à 2.80 M., Extra-Größe per Stück 3.— M.

D. Wurzel & Co., Berlin,
Brückenstraße 18, I.

Der heutigen Nummer liegt die Nr. 36 des Korrespondenzblattes für die Bewohnmächtesten und Vertrauensleute bei.

Für die Redaktion verantwortlich M. Mart Hamburg, Schmalenbekerstr. 17. Verlag von S. Wentker, Hamburg 22. Druck von Fr. Meyer, Hamburg 23.

